

S a t z u n g

der Ortsgemeinde
über die Erhebung von Hunde-
steuer vom

* Der Ortsgemeinderat hat auf Grund des § 24 der Gemeindeordnung (GemO) vom 14.12.1973 (GVBl. S. 419), BS 2020-1, des Artikels 1 Abs. 1 des Landesgesetzes über die Ermächtigung der Gemeinden zur Erhebung von Vergnügungssteuer und Hundesteuer vom 27.03.1987 (GVBl. S. 75), BS 611-12, und des § 3 Abs. 2 Satz 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 05.05.1986 (GVBl. S. 103), BS 610-10, die folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekanntgemacht wird:

§ 1

Steuergegenstand,
Entstehung der Steuer

- (1) Gegenstand der Steuer ist das Halten von Hunden im Gemeindegebiet.
- (2) Die Steuer entsteht mit Beginn des Jahres, für das die Steuer festzusetzen ist.

§ 2

Steuerschuldner, Haftung

- (1) Steuerschuldner ist der Halter des Hundes. Hundehalter ist, wer in der Gemeinde seinen Wohnsitz hat und einen Hund in seinen Haushalt oder Betrieb aufgenommen hat. Als Hundehalter gilt auch, wer einen Hund in Pflege oder Verwahrung genommen hat oder auf Probe oder zum Anlernen hält. Die Steuerpflicht tritt in den Fällen des Satzes 3 erst ein, sobald die Pflege, Verwahrung oder die Haltung auf Probe oder zum An-

lernen den Zeitraum von zwei Monaten **überschreitet**.

(2) ~~Alle~~ in einen Haushalt oder in einen Betrieb aufgenommenen Hunde gelten als gemeinsam gehalten. Halten mehrere Personen gemeinsam einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.

(3) Der **Eigentümer** des Hundes haftet für die Steuer, wenn er nicht der Halter des Hundes ist.

§ 3

Steuerbefreiung

Steuerbefreiung ist auf Antrag zu **gewähren** für das Halten von

1. Diensthunden, deren Unterhalt überwiegend aus öffentlichen Mitteln bestritten wird, insbesondere Diensthunde der Polizei, ~~des~~ Zolls, der Bundeswehr und der Forstwirtschaft,
2. Hunden, die für Blinde, Gehörlose oder völlig Hilflose unentbehrlich sind, wobei die Steuerbefreiung von der Vorlage des Feststellungsbescheides nach § 4 des **Schwerbehindertengesetzes** zum Schwerbehindertenausweis abhängig gemacht werden kann,
3. Hunden, die zur Bewachung von Herden notwendig sind und ausschließlich zu diesem Zweck verwendet werden,
4. Hunden, die von wissenschaftlichen Einrichtungen ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken gehalten werden,
5. **Hunden**, die aus Gründen des Tierschutzes **vorübergehend** in Tierasylen oder ähnlichen Einrichtungen untergebracht sind,
6. Sanitäts- oder **Rettungshunden**, die von anerkannten Sanitäts- oder Zivilschutzeinrichtungen gehalten oder ihnen uneingeschränkt zur **Verfügung** gestellt werden,
7. abgerichteten Hunden, die von Artisten oder Schaustellern für ihre Berufsarbeit benötigt werden.

§ 4

Steuerermäßigung

(1) Die Steuer ist auf Antrag des Steuerpflichtigen auf die Hälfte zu ermäßigen **für** das Halten von

1. Hunden, die zur Bewachung von **Gebäuden**, welche von dem nächsten bewohnten **Gebäude** mehr als 200 m entfernt liegen, erforderlich sind, jedoch für höchstens zwei Hunde,
2. Hunden, die an Bord von ins Schiffsregister eingetragenen Binnenschiffen gehalten werden,
3. Melde- oder Schutzhunden.

(2) Personen, die gewerbsmäßig mit Hunden handeln, haben zwei Hunde mit den Steuersätzen **für** den ersten und zweiten Hund zu versteuern. **Für** weitere Hunde, die weniger als sechs Monate im Besitz sind, braucht keine Steuer entrichtet zu werden.

§ 5

Beginn und Ende der
Steuerpflicht

(1) Die Steuerpflicht beginnt mit **Anfang** des auf die Aufnahme eines Hundes in einen Haushalt oder Betrieb folgenden Monats, frühestens mit dem Monat, in dem er drei Monate alt wird.

(2) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des **Kalendermonats**, in dem der Hund abgeschafft wird, abhanden kommt oder stirbt. Kann der genaue Zeitpunkt nicht nachgewiesen werden, endet die Steuerpflicht mit Ablauf des Monats der Abmeldung.

(3) Bei Wohnortwechsel eines Hundehalters beginnt und endet die Steuerpflicht entsprechend den **Absätzen** 1 und 2.

§ 6

Zwingersteuer

(1) Von **Hundezüchtern**, die mindestens zwei rassereine Hunde der gleichen Rasse im **zuchtfähigem** Alter, darunter eine Hündin, zu **Zuchtzwecken** halten, wird die Steuer für Hunde dieser Rasse in der **Form** der Zwingersteuer erhoben, wenn der Zwinger und die Zuchttiere in ein von einer anerkannten **Hundezuchtvereinigung** geführtes Zucht- oder Stammbuch eingetragen sind und innerhalb von zwei Jahren mindestens ein Wurf erfolgt.

(2) Die Zwingersteuer beträgt für jeden Hund, der zu Zuchtzwecken gehalten wird, die Hälfte des Steuersatzes nach § 8, jedoch für einen Zwinger nicht mehr als das Zweifache der Steuer für den ersten Hund. Das Halten selbstgezogener Hunde ist steuerfrei, solange sie **sich im** Zwinger befinden und nicht älter als sechs Monate sind.

§ 7

Allgemeine Bestimmungen für die Steuerbefreiung und die Steuerermäßigung

(1) Die **Steuervergünstigung** (Steuerbefreiung und Steuerermäßigung) wird wirksam mit Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats.

(2) Steuerfreiheit oder **Steuerermäßigung** wird nur gewährt, wenn

1. die Hunde für den angegebenen **Verwendungszweck** geeignet sind,
2. der Halter der Hunde in den letzten fünf Jahren nicht wegen eines Vergehens gegen tierschutzrechtliche Bestimmungen bestraft ist,
3. für die Hunde geeignete, den **Erfordernissen** des Tier-schutzes entsprechende **Unterkunftsräume** vorhanden sind,
4. in den Fällen des § 3 Nrn. 3, 5 und 7 sowie § 4 Nr. 3 **ordnungsgemäß** Bücher über den Bestand, den Erwerb, die Veräußerung und die Abgänge des Hunde geführt und auf Verlangen vorgelegt werden.

§ 8

Steuersatz

Die Höhe der Hundesteuer wird jährlich in der **Haushalts-**
satzung festgesetzt.

§ 9

Fälligkeit

(1) Die Steuerschuld wird jeweils einen Monat nach **Bekannt-**
gabe im Abgabenbescheid **fällig**.

(2) Für diejenigen Steuerschuldner, die für das Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, kann die Hundesteuer durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt werden. Für die Steuerschuldner treten zwei Wochen nach dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

C 10

Anzeigepflicht

(1) Wer einen Hund hält (§ 2 Abs. 1), hat ihn binnen 14 Tagen nach Beginn der Haltung bei der Gemeinde anzumelden. Neugeborene Hunde gelten mit Ablauf des dritten Monats nach der Geburt als angeschafft.

(2) Der bisherige Halter eines Hundes **hat** den Hund, der abgeschafft wurde, abhanden **gekommen** oder eingegangen ist oder mit dem er wegzieht, innerhalb von 14 Tagen abzumelden. Im Falle der **Veräußerung** des Hundes sind bei der Abmeldung **Name** und Wohnung des **Erwerbers** anzugeben.

(3) Fallen die Voraussetzungen für eine **Steuerermäßigung** oder die Steuerfreiheit fort oder ergeben sich sonstige **Änderungen** in der Hundehaltung, so hat der **Hundehalter** dies binnen 14 Tagen anzuzeigen.

(4) Die Gemeinde kann in Abständen von mindestens einem Jahr im Gemeindegebiet Hundebestandsaufnahmen **durchführen**. Dabei **können** folgende Daten erhoben werden:

1. Name und Anschrift des Hundehalters,
2. Anzahl der gehaltenen Hunde sowie
3. Zeitpunkt der Anschaffung des Hundes.

§ 11

Versteigerung

Hunde, für die von dem Halter die Steuer nicht beigetrieben werden kann, **können** eingezogen und versteigert werden. Ein **Überschuß** des **Versteigerungserlöses** **über** die **Steuerschuld** und die **Unkosten** des Verfahrens wird dem **Hundehalter** ausbezahlt. Bleibt die **Versteigerung** erfolglos, so kann die **Gemeinde** **über** den **Hund** nach **freiem Ermessen** verfügen.

§ 12

Ordnungswidrigkeiten

Verstöße gegen die Anzeigepflicht nach § 10 Abs. 1 bis 3 und die **Auskunftspflicht** nach § 10 Abs. 5 sind **Ordnungswidrigkeiten** nach § 24 Abs. 5 der Gemeindeordnung.

§ 73

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01. Januar 1988 in Kraft.

....., den

Ortsgemeinde
Nohn

.....
(Nohn)
(Ortsbürgermeister)